



***Der Wald von La Teste-de-Buch wurde im Sommer durch riesige Brände verwüstet. Können sich Flora und Fauna erholen? France 2 berichtet aus der Gironde.***

Am Samstag, dem 1. Oktober, ist es weiterhin verboten, den Wald von La Teste-de-Buch (Gironde) zu betreten. Der Vorsitzende des örtlichen Verbands der Jäger, Frédéric Mora, gehört zu den wenigen Personen, die an den Ort des Riesenbrands zurückkehren dürfen. „Es besteht erhebliche Gefahr, deshalb gibt es einen Gemeindeerlass“, sagte er gegenüber France 2. In dem abgebrannten Gebiet ist die Jagd weiterhin verboten. Aber inzwischen sind Farne bereits wieder aufgetaucht. Am Fuße der Bäume wachsen Triebe nach, etwa bei Eichen und Erdbeerbäumen. Auch die Tierwelt ist zurückgekehrt. „Viele Füchse, man sieht einige Hasen, wir haben auch schon einige Rehe gesehen“, stellt Frédéric Mora fest.

Umweltverbände befürchten jedoch, dass diese natürliche, aber zerbrechliche Renaissance durch die Forstarbeiten, die zur Entfernung des verbrannten Holzes durchgeführt werden sollen, gestört werden könnte. Sie beanstanden die Abholzung von Kiefern. „Bäume, Farne, Gräser, alles wächst in voller Schönheit nach, sogar die Sträucher“, beobachtet Françoise Brangré, Mitglied der Vereinigung Bassin d’Arcachon écologie, und fügt hinzu: „Jeder noch so kleine mechanisierte Eingriff wird dieser natürlichen Wiederbelebung ganz sicher schweren Schaden zufügen“.